



Inhalt

In eigener Sache	1
Termine/Veranstaltungen	1
Bekanntmachungen	2
Gleichstellung in Sachsen	5
Gleichstellung auf Bundesebene	7
Gleichstellung in Europa	9
Hätten Sie's gewusst?	10
... und zum Schluss!	10

In eigener Sache –

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
mit unserem Newsletter/Newsticker wollen wir Sie regelmäßig über Veranstaltungen, Fortbildungen und interessante Veröffentlichungen informieren.

Hierfür brauchen wir Ihre Mithilfe. Wir möchten Sie bitten, uns über **Ihre** Veranstaltungen, Ausstellungen, Veröffentlichungen und andere Aktivitäten, die Sie in Ihrem Landkreis, Ihrer Stadt bzw. Gemeinde planen bzw. durchführen werden, zu informieren, damit wir diese auf unserer künftigen Internetseite bzw. im laufenden Newsticker veröffentlichen und bekanntmachen können. Gern nehmen wir auch Ihre Wünsche, Vorschläge und Anregungen entgegen, um diese in die Planung künftiger Veranstaltungen (Dienstberatungen, Konferenzen, Fachtage etc.) einfließen lassen können.

Dann möchten wir Sie noch bitten, uns über Änderungen in Ihren Kontaktdaten, aber auch in der Person der/des Gleichstellungsbeauftragten zu informieren.

Bitte nutzen Sie die Gelegenheit die Gleichstellungsarbeit in Sachsen aktiv mitzugestalten.

Aufgrund einiger Anfragen möchten wir auch mitteilen, dass der Internetauftritt der LAG Gleichstellungsbeauftragte in Sachsen zurzeit überarbeitet wird. Alle Änderungen, z. B. in den Kontaktdaten werden in den neuen Internetauftritt eingearbeitet. Die Freischaltung ist noch im 2. Quartal 2016 geplant. Wir werden Sie zeitnah über die Freischaltung informieren.

Termine/Veranstaltungen

Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie stellt lediglich eine Auswahl von Angeboten und Veranstaltungen dar, die in der nächsten Zeit stattfinden. Weitere Angebote und Veranstaltungen sind der E-Mail mit dem Newsletter als Anlagen beigelegt.

18./19.04.2016	Bundeskonzferenz der Integrationsbeauftragten des Bundes, der Länder und der Kommunen mit dem Hauptthema „Teil haben – Teil sein: Partizipation in der Einwanderungsgesellschaft“ in Dresden statt.
21.04.2016	9. MINT-Tag zum Thema „Qualität von MINT-Initiativen“ in Leipzig
22./23.04.2016	MI(N)T-einander – Wege zu einer gemeinsamen MINT Bildung in Sachsen, Käbschütztal bei Meißen
28.04.2016	Girls' und Boys' Day

04.06.2016	4. Deutscher Diversity Tag
17.06.2016	4. Zukunftstag der Sächsischen Frauen- und Gleichstellungsprojekte
20./21.10.2016	3. LandesPräventionsTAG Sachsen in Leipzig mit dem Schwerpunktthema „Opferschutz und Opferhilfe“
29.10.2016	Veranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum des Landesfrauenrat Sachsen e. V.
09.11.2016	Fachkonferenz der LAG kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Sachsen zum Thema: Frauen- und Männergesundheit „Alle gleich gesund?“ in Meißen (Die Einladung mit Informationen zur Anmeldung und zum Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben).
08./09.12.2016	Interne Dienstberatung der ehrenamtlichen und hauptamtlichen GSB in Görlitz (Die Einladung mit Informationen zur Anmeldung, Übernachtung und zum Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben).

Bekanntmachungen

Bundesfamilienministerium fördert Mehrgenerationenhäuser ab 2017 mit neuer inhaltlicher Fokussierung

Statt, wie bisher vier, wird es ab 2017 nur noch zwei Schwerpunkte geben. Die Gestaltung des demografischen Wandels und die Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte. Außerdem werden drei Querschnittsziele verfolgt: generationenübergreifende Arbeit, Einbindung von freiwilligem Engagement und Sozialraumorientierung. Um die kommunale Verankerung der Mehrgenerationenhäuser im neuen Programm zu stärken, ist neben der Kofinanzierung von Kommune, Landkreis und/oder Land künftig auch ein Beschluss der kommunalen Vertretungskörperschaft erforderlich. Dieser Beschluss soll konzeptionelle Überlegungen dazu beinhalten, wie das Mehrgenerationenhaus in die kommunalen Planungen zur Bewältigung des demografischen Wandels einbezogen werden kann.

Quelle und mehr: www.mehrgenerationenhaeuser.de

Inter* & Sprache – Von „Angeboren“ bis „Zwitter“

Das TransInterQueer – Projekt „Antidiskriminierungsarbeit & Empowerment für Inter**“ hat eine Auswahl inter*relevanter Begriffe mit kritischen Anmerkungen veröffentlicht.

www.transinterqueer.org/download/Publikationen/InterUndSprache_A_Z.pdf

Quelle und mehr: Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen

Mollige Barbies und Co. – Gleichberechtigung im Kinderzimmer?

Die Barbie gibt es jetzt auch in ‚petite‘, groß und füllig. Eine kleine Re-volution, wenn man bedenkt, dass Mattel sich mit der Erweiterung der Körpertypen ganze 57 Jahre Zeit gelassen hat. Aber wem nützen nun diese ‚realistischeren‘ Barbies eigentlich?

Quelle und mehr: <http://www.dasgleichstellungswissen.de/mollige-barbies-und-co-gleichberechtigung-im-kinderzimmer-.html?from=ONL-GLEICH&wa=GLB16N-05&srnr=SR11064626&uid=4760880>

Die Mühen der „neuen Väter“

Gängige Idealvorstellungen von Vaterschaft sind im Alltag wenig brauchbar. Dies sagt eine neue Studie. Während daheim die Ansprüche an die Männer steigen, sind sie noch immer meist die Haupternährer.

<http://www.nzz.ch/schweiz/aktuelle-themen/gleichstellung-die-muehen-der-neuen-vaeter-ld.5023>

Quelle: Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen

4. Sächsischer Fachtag Soziokultur am 31.05.2016 in Dresden

Soziokultur gestaltet Integration

Die Tagung richtet sich an Kulturschaffende, Akteure der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Zivilgesellschaft und beleuchtet neben der praktischen Arbeit mit Flüchtlingen auch Methoden und Formate für das gegenseitige Verständnis. Neben der funktionalen Integration in Arbeit und Sprache kommt der Zivilgesellschaft und dem Ehrenamt eine bedeutende Rolle zu für die soziale und kulturelle Integration. Die Soziokultur möchte dafür Wege und Ansätze aus ihrer Praxis aufzeigen und zugleich über Methoden und Strategien ins Gespräch kommen.

Quelle und mehr: www.soziokultur-sachsen.de

Fachtag "Chillen, Whatsapp, Freundinnen treffen ... und montags zu PEGIDA! - Rechtsaffine Mädchen* und präventive soziale Arbeit"

Landesarbeitsgemeinschaft "Mädchen und junge Frauen in Sachsen" e. V. - Fachstelle für Mädchen*arbeit und Genderkompetenz

19.05.2016, Neues Rathaus Leipzig

Quelle und mehr: <http://www.maedchenarbeit-sachsen.de/veranstaltungen/index.php>

Ausschreibung Louise-Otto-Peters-Preis 2016

Leipzig vergibt zum zweiten Male den Louise-Otto-Peters-Preis. Bis zum 30. April 2016 können Bewerbungen eingereicht werden. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung ist zur Würdigung besonderer Leistungen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern bestimmt. Die Verleihung findet am 21. Oktober 2016 statt. Damit wird an die Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins am 18. Oktober 1865 in Leipzig erinnert, nach dessen Mitbegründerin Louise Otto-Peters (1819 - 1895) der Preis benannt wurde. Ihrem unermüdlichen Engagement für Frauenrechte in Politik, Literatur und Bildung ist es zu verdanken, dass Leipzig als Wiege der Frauenbewegung in die Geschichte einging.

Quelle und mehr: <http://www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/frauen/louise-otto-peters-preis/ausschreibung-zum-louise-otto-peters-preis/>

Weiterbildungen für Familie, Alltag und Beruf

09.05.2016 Respektvolle Kommunikation

06.06.2016 Gewaltfreie Kommunikation in Alltag und Beruf

Quelle und mehr: <http://riesa-efau.de/gesellschaft-gestalten/mehrgenerationenhaus/vorschau/ 1/>

Linksfraktion vergibt erneut Preis für Willkommenskultur

Zum zweiten Mal lobt die Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag den **Preis „Gelebte Willkommenskultur und Weltoffenheit in Sachsen“** aus. Damit wollen wir das Ringen um Menschenfreundlichkeit unterstützen – in einer Zeit der vergifteten Debatten, in denen pauschalisierend gehetzt wird, schlichte Scheinlösungen Konjunktur haben und Menschenrechte infrage gestellt werden. Der Preis soll all jene würdigen, die sich für ein friedliches Miteinander aller Menschen, für einen weltoffenen Freistaat einsetzen. Gemeinsam wollen wir daran arbeiten, den Schutzsuchenden das Ankommen in und die Teilhabe an unserer Gesellschaft zu erleichtern. Sie sind potentielle Partner im Kampf um soziale Sicherheit für alle, die hier leben.

Die Auszeichnung wird in den Kategorien „Etablierte Initiative“, „Junge Initiative“ und „Einzelpreis“ vergeben. Die beiden erstgenannten sind mit jeweils 1.000 Euro, der Einzelpreis ist mit 500 Euro Preisgeld dotiert.

Quelle und mehr:

<http://www.linksfraktionsachsen.de/index.php?section=news&cmd=details&newsid=4068>

Großer Bedarf an Vernetzung und Koordinierung beim NIMS im Landtag

Das erste Netzwerktreffen Integration und Migration Sachsen (NIMS) seit Juni 2014 fand gemeinsam mit dem Verbändegespräch am 23. März 2016 auf Einladung von Staatsministerin Petra Köpping und Ausländerbeauftragten Geert Mackenroth in den Räumen des Sächsi-

schen Landtags statt. Über 130 Teilnehmer folgten der Einladung. Schwerpunkte waren die Sprachförderung und die Vernetzung der Vereine und Initiativen.

Eine Übersicht zu überregionalen und regionalen Netzwerken in Sachsen finden Sie unter: <http://sab.landtag.sachsen.de/de/wegweiser/netzwerke-sachsen/netzwerke-sachsen-9372.cshtml>

Quelle und mehr: <http://sab.landtag.sachsen.de/de/aktuelles-presse/newsletter/detail/1>

Fachkräftesicherung: 40 Millionen Euro für Landkreise und kreisfreie Städte

Das Kabinett hat am 12.04.2016 die Fachkräftenrichtlinie beschlossen. Damit ist der Weg frei für regionale und sachsenweite Maßnahmen zur Fachkräftesicherung. Künftig erhalten die Landkreise und kreisfreien Städte ein jährliches Regionalbudget, mit dem sie Fördermaßnahmen beantragen können. Für 2016 stehen rund 4,3 Millionen Euro bereit.

Gefördert werden Projekte, insbesondere Maßnahmen, die die Familienfreundlichkeit und Attraktivität der Regionen als Arbeitgeber sowie als Heimat für ausländische Fachkräfte stärken. Auch den strukturellen, demographischen und wirtschaftlichen Besonderheiten der sächsischen Regionen wird Rechnung getragen – so können Kreise und kreisfreie Städte eigene Kampagnen starten.

Quelle und mehr: <http://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/203115>

800 Millionen Euro für Schulen, Straßen, Sportstätten und ÖPNV

Das Kabinett hat am 23.02.2016 der Verwaltungsvorschrift „Investkraft“ zugestimmt und damit weitere Weichen für das 800 Millionen Euro umfassende Finanzpaket „Brücken in die Zukunft“ gestellt. „Die sächsischen Landkreise, Städte und Gemeinden können damit in den kommenden Jahren wichtige Investitionen anpacken und ihre Infrastruktur verbessern“, sagte Staatsminister Thomas Schmidt. „Dieses Geld ist damit der Schlüssel für die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung in der Zukunft.“

Quelle und mehr: <http://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/202195?page=3>

Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“

Das Vorhaben unterstützt 18 Modellregionen dabei, Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Mobilität besser zu verknüpfen, um die Lebensqualität in der Region zu verbessern und wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen. Aus dem Freistaat Sachsen werden die Landkreise Leipzig, Bautzen und Görlitz gefördert.

Quelle und mehr: <http://www.modellvorhaben-versorgung-mobilitaet.de/>

Neue Übersicht: Informationsangebote der Bundesregierung

Die Bundesregierung beleuchtet die vielen Facetten des Themenkomplexes Pflege nicht nur in unterschiedlichen Publikationen sondern auch mit einem umfangreichen Online-Angebot. Das Thema Pflege ist ein breiter Themenkomplex, deren einzelne Aspekte auf einer Vielzahl von Websites der Bundesregierung dargestellt werden. Hier finden Sie den Einstieg und Zugang zu weiteren themenrelevanten Webangeboten:

Quelle und mehr:

<http://www.pflegestaerkungsgesetz.de/informationen/informationsangebote-der-bundesregierung/>

Verbraucherschlichtung tritt zum 1.4. in Kraft

Am 1.4. tritt das Verbraucherstreitbeilegungsgesetz in Kraft. Damit werden Verbraucherinnen und Verbraucher künftig ihre vertraglichen Ansprüche ohne Kostenrisiko bei einer Verbraucherschlichtungsstelle geltend machen können. Unternehmer können durch ihre Teilnahme an Verbraucherschlichtung ihren Service verbessern, Kunden erhalten und sich positiv von der Konkurrenz abheben.

Quelle und mehr:

http://www.bmjv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2016/03302016_Verbraucherschlichtung.html

Kommune bewegt Welt - Der Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung

Städte, Landkreise und Gemeinden, migrantische Organisationen und Eine-Welt-Akteure engagieren sich vielerorts bereits gemeinsam dafür, globale Themen auf die kommunale Agenda zu setzen. Durch diese Zusammenarbeit, durch die Einbindung der Kompetenzen und Erfahrungen von Migrantinnen, Migranten und Eine-Welt-Akteuren, gewinnt die kommunale Entwicklungspolitik an Profil. Das kulturelle Verständnis auf beiden Seiten wächst durch gemeinsame Ziele und gemeinsame Projekte.

Der bundesweite Wettbewerb Kommune bewegt Welt – Der Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung wird dieses Jahr zum zweiten Mal von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der Engagement Global gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt.

Quelle und mehr: <http://www.engagement-global.de/wettbewerb-kommune-bewegt-welt.html>

Der Schein-Sieg deutscher Frauen in der Arbeitswelt

Kita-Ausbau, Elterngeld, Ganztagschulen zeigen Wirkung. Nirgends wächst der Anteil von Frauen mit Job so schnell wie in Deutschland. Das Problem: Es sind Jobs, die Frauen in eine neue Falle führen.

<http://www.welt.de/wirtschaft/article153035653/Der-Schein-Sieg-deutscher-Frauen-in-der-Arbeitswelt.html>

Quelle. Newsletter der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen

Von Emma Watson bis Oprah Winfrey: Fünf inspirierende Reden über die Gleichstellung

Die Gleichberechtigung für Frauen ist nicht nur heute ein Thema, sondern immer wieder. In all den Jahren gab es bewegende Reden von Frauen, über die Diskussion um die gleichen Rechte für Männer und Frauen. Wir zeigen fünf Reden, die inspirieren und zu Tränen rühren.

<http://www.absatzwirtschaft.de/von-emma-watson-bis-jennifer-lawrence-fuenfinspirierende-reden-ueber-die-gleichstellung-77187/>

Quelle. Newsletter der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen

Gleichstellung in Sachsen

Richtlinie zur Förderung der Chancengleichheit in Sachsen

Mit der Novellierung der Richtlinie zur Förderung der Chancengleichheit aus dem Jahr 2007 wurde die bestehende Förderung der Chancengleichheit von Mann und Frau einschließlich der Förderung von Maßnahmen zur Bekämpfung geschlechtsbezogener Gewalt fortgeführt und weiterentwickelt. Das Sprecherinnengremium der LAG Gleichstellungsbeauftragte in Sachsen wird in Kürze die wesentlichen Inhalte der Richtlinie in einem Merkblatt veröffentlichen.

Die Richtlinie <http://www.recht.sachsen.de/vorschrift/16868> gilt rückwirkend zum 1.1. 2016.

Quelle und mehr: <http://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/202454?page=2>

Bundesmodellprojekt BeSt/„BeSt - Beraten und Stärken“ der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e. V. (DGfPI)

Mit dem vom Bundesfamilienministerium geförderten bundesweiten Modellprojekt „BeSt - Beraten und Stärken“ der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e. V. (DGfPI) soll der Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt verbessert werden.

In Sachsen wird das BeSt-Projekt von der AWO Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen „Shukura“ durchgeführt.

Quelle und mehr: <http://www.sifg.de/files/2016/03/Modellprojekt-BeSt-Beraten-und-Stärken.pdf>

9. MINT-Tag zum Thema „Qualität von MINT-Initiativen“ in Leipzig am 21. April 2016

Was ist der Impact von MINT-Initiativen? Was charakterisiert erfolgreiche Lernprozesse? Wie können wir den Erfolg sichtbar machen? Welche Verfahren und Instrumente sollen uns in diesem Prozess unterstützen und wie haben sie sich bewährt? Welchen Stellenwert haben Qualitätsleitfäden? Gibt es bereits Benchmarks und Initiativen mit Beispielfunktion? Welche Rahmenbedingungen sind förderlich? Sind Standards Motivationstörer und Innovationskiller? In welchem Verhältnis stehen Kreativität, Innovationskraft, experimentelles Trial-and-error zu nachgewiesener Qualität?

Diese Fragen sollen zum 9. MINT-Tag diskutiert werden.

Mehr unter: www.mintzukunft.de; [Programm und Anmeldung](#)

Quelle. Newsletter der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen

MI(N)T-einander – Wege zu einer gemeinsamen MINT Bildung in Sachsen; 22.-23.04.2016, Käbschütztal bei Meißen

Diese Fachtagung des Landesverbandes Sächsischer Jugendbildungswerke e.V. bringt Engagierte der MINT-Bildung Sachsens zusammen, um eine gemeinsame Strategie für ein MINTNetzwerk Sachsen zu entwickeln. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Initiierung sächsischer Science Camps. Hierbei sollen Rahmenbedingungen abgesteckt, inhaltliche Ressourcen gebündelt und Ideen gesammelt werden.

Mehr unter: www.ljbw.de

Quelle. Newsletter der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen

Neues Arbeitsmarktprogramm des SMS: "Wir machen das! - Menschen mit Behinderungen in Ausbildung und Beschäftigung"

„Mein Ziel ist ein selbstverständliches Miteinander und eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des Lebens. Auch und gerade des Arbeitslebens. Unser Arbeitsmarktprogramm ist hier ein weiterer Baustein, um mehr Menschen mit Behinderung in Ausbildung oder Arbeit zu bringen“, erklärte Sozialministerin Barbara Klepsch am 05.04.2016 in Dresden.

Mit dem Arbeitsmarktprogramm „Wir machen das! – Menschen mit Behinderungen in Ausbildung und Beschäftigung“ will die Staatsregierung Arbeitgeber motivieren, die Potentiale von Menschen mit Behinderungen für ihre Unternehmen zu erschließen. Das Sozialministerium unterstützt deshalb Arbeitgeber, die junge Menschen mit Behinderungen ausbilden und Menschen mit Behinderungen mit besonderen Vermittlungsproblemen einstellen mit insgesamt 1,85 Millionen Euro.

Gefördert werden 80 Ausbildungs- und 200 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen mit einer Pauschale von jeweils 5 000 Euro. Weiterer Fördergegenstand sind bis zu fünf Projekte, die innovative Wege für Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen erschließen.

Quelle und mehr: <http://www.medien-service.sachsen.de/medien/news/202938>

Sachsen fördert erste Landesfachstelle Männerarbeit

Ministerin Köpping: „Gleichstellungspolitik ist auch Männersache!“

Seit vergangenem Jahr fördert das Land Sachsen als erstes und bisher einziges Bundesland eine „Landesfachstelle Männerarbeit“. Gleichstellungsministerin Köpping hat am 8. April 2016 gemeinsam mit Akteuren und Partnern die Arbeit der Landesfachstelle vorgestellt.

„Eine moderne Gleichstellungspolitik kann heute nicht mehr nur Frauensache sein. Sie muss gleichberechtigt auch das vermeintlich starke Geschlecht in den Blick nehmen. Dabei sollen Männer natürlich nicht auf passive Objekte und Adressaten von Verpflichtungen reduziert werden. Sie wollen und müssen mit ihren eigenen Rechten, Bedürfnissen und Potentialen zur Sprache kommen und als selbstverantwortliche Akteure einbezogen werden“, erklärte

Gleichstellungsministerin Petra Köpping am 08.04.2016 in Dresden. „Deshalb fördern wir eine Landesfachstelle Männerarbeit in Sachsen.“

Quelle und mehr: <http://www.medien-service.sachsen.de/medien/news/203020>

Zuflucht für Männer: Drei Schutzhäuser sollen entstehen

Männer, die in der Partnerschaft misshandelt werden - bisher eher ein Tabuthema. Auch für sie soll es jetzt in Sachsen Hilfe geben. In den drei Großstädten Leipzig, Chemnitz und Dresden soll es künftig jeweils ein Schutzhaus für Männer geben.

Quelle und mehr: <http://www.lvz.de/Mitteldeutschland/News/Zuflucht-fuer-Maenner-Drei-Schutzhaeuser-sollen-entstehen>

Gesamtkonzeption der Sportjugend Sachsen e. V.

In seiner Sitzung vom 3. Februar 2016 hat der Vorstand der Sportjugend Sachsen seine überarbeitete Gesamtkonzeption beschlossen. Sie dient in der Jugendarbeit im Sport als Orientierungshilfe für Mitgliedsorganisationen. Die SJS setzt sich innerhalb der Sportvereine, ... u. a. für folgende Grundsätze und Werte ein

- die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen unter Beachtung geschlechtsspezifischer Besonderheiten
- die Chancengleichheit aller jungen Menschen ohne Ansehen von Herkunft, sozialem Stand, Behinderungen oder Weltanschauung.

Quelle und mehr: <https://www.sport-fuer-sachsen.de/sportjugend-sachsen-a-8759.html>

Gleichstellung auf Bundesebene

abi extra | Berufe für sie und ihn

Zum Girls' Day und Boys' Day 2016 gibt es eine neue Ausgabe des Berufswahlmagazins abi extra unter dem Motto "Berufe für sie und ihn". Das Heft gibt Denkanstöße und liefert verschiedene Ideen zur Berufswahl jenseits von Rollenerwartungen. Im Mittelpunkt des Heftes stehen junge Menschen, die eher untypische Berufe gewählt haben. Sie schildern ihren eigenen Weg und möchten damit anderen Mut machen. Darüber hinaus sind in der Veröffentlichung zahlreiche Tipps und Links zum Thema Berufswahl zu finden. Das Heft wird herausgegeben von der Bundesagentur für Arbeit in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., schwerpunktmäßig für die Projekte Girls' Day und Boys' Day. Es steht als pdf-Datei zum Download auf der Website des Kompetenzzentrums <http://material.kompetenzz.net/girls-day/maedchen-schulen-eltern/abi-extra-typisch-frau-typisch-mann-ausgabe-2016.html>.

Quelle: Newsletter April 2016 | Seite 6 von 20 © Gleichberechtigung und Vernetzung e. V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

Antidiskriminierung

Das vor zehn Jahren in Kraft getretene Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz zielt auf den Schutz von Individuen vor "Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität". Eine Zwischenbilanz fällt aufgrund von Schutzlücken und Problemen bei der Rechtsanwendung gemischt aus.

<http://www.bpb.de/apuz/221571/antidiskriminierung>

Quelle: Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen – Newsletter März 2016

Interessenabwägung zwischen Schutz und selbstbestimmter Erwerbstätigkeit

Das "Gesetz zum Schutze der erwerbstätigen Mutter" (MuSchG) ist seit 1952 in seiner Gesamtstruktur weitgehend unverändert geblieben. Nun soll es endlich auf einen zeitgemäßen Stand gebracht werden. Anlässlich einer Anhörung zum Referentenentwurf am 5. April im Bundesfrauenministerium waren Verbände zur Stellungnahme aufgefordert.

Quelle und mehr:

http://www.frauenrat.de/no_cache/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/interessenabwaegung-zwischen-schutz-und-selbstbestimmter-erwerbstaetigkeit.html

Frauenarmut trifft ALLE

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten begrüßt die Verabschiedung des Frauen-Solidaritätszuschlaggesetzes (FSolzG). Das ist ein erster Schritt zur Beseitigung der ungleichen Bezahlung von Frauen und Männern und damit auch ein erster Schritt zur Beseitigung der Armut von Frauen. Endlich ist erkannt, dass Frauenarmut ein gesamtgesellschaftliches Problem ist und daher auch einer gesamtgesellschaftlichen Lösung bedarf. Mit dem Gesetz wird eine aktive und direkte Umverteilung der ungleichen Gehälter von Frauen und Männern vorgenommen. Dass das Gesetz noch in diesem Jahr (1. Oktober 2016) in Kraft tritt, wertet die BAG als Erfolg der Netzwerkarbeit der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten vor Ort. Mit vielfältigen Aktivitäten und frauenpolitischen Forderungen verweisen sie schon seit Jahren auf die Armutsrisiken für Frauen.

Quelle und mehr: <http://www.frauenbeauftragte.org/armut-frauenarmut/verabschiedung-des-frauen-solidarit%C3%A4tszuschlaggesetz-fsolzg-frauenarmut-trifft>

Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros

Forderung nach konsequenter Gleichstellung der Geschlechter

Lohngerechtigkeit ist für Frauen in der sogenannten Lebensmitte am wichtigsten bei der Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit. Dies ergab die repräsentative Studie "Einkommensgerechtigkeit: Perspektiven von Frauen im Alter von 30 bis 50 Jahren zur eigenen Existenzsicherung und Alterssicherung".

Quelle und mehr:

http://www.frauenrat.de/no_cache/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/forderung-nach-lohngerechtigkeit.html

Wir brauchen endlich Lohngerechtigkeit

Die Arbeit von Frauen darf nicht länger unterbewertet werden - ein Gastbeitrag von Justizminister Heiko Maas

Quelle und mehr:

http://www.bmfv.de/SharedDocs/Interviews/DE/2016/Namensartikel/03192016_MaerkischeAllgemeine_EqualPay.html

4. Deutscher Diversity-Tag

Am 7. Juni 2016 wird der 4. Deutsche Diversity-Tag stattfinden. Einmal jährlich ruft die Charta der Vielfalt zu diesem bundesweiten Aktionstag auf, an dem Unternehmen und Institutionen den Vielfaltsgedanken in den Fokus rücken.

<http://www.charta-der-vielfalt.de/diversity-tag/map.html>

Quelle. Newsletter der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen

Studie „Mitten im Leben - Wünsche und Lebenswirklichkeiten von Frauen zwischen 30 und 50 Jahren“ des BMFSFJ erschienen

Die neue Studie "Mitten im Leben - Wünsche und Lebenswirklichkeiten von Frauen zwischen 30 und 50 Jahren" gibt Rückenwind für das Vorhaben der Bundesregierung, mehr Lohngerechtigkeit zu schaffen. Demnach fordern über 90 Prozent der Frauen, gleichen Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit. Für die repräsentative Studie im Auftrag des Bundesfamilienministeriums wurden mehr als 3000 Interviews mit Männern und Frauen geführt. Ziel war es, die Einstellung der deutschen Bevölkerung zu Einkommensgerechtigkeit zu untersuchen.

<http://www.bmfsfj.de/mag/root-maerz-8-2016,did=223626.html?referrerDocId=223664>

Quelle. Newsletter der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen

"Komm, mach MINT." - Magazin gibt Einblick in ein starkes Netzwerk

Anlässlich des Internationalen Frauentags gab die Geschäftsstelle mit dem "Komm, mach MINT."-Magazin eine Übersicht über aktuelle "Komm, mach MINT."-Angebote und Neues aus dem Partnernetzwerk heraus. Expertise und bewährtes Praxiswissen darüber, wie junge Frauen mit innovativen Maßnahmen für Naturwissenschaften und Technik gewonnen werden können, werden in dem Magazin vorgestellt mit dem Ziel, Impulse für den Transfer von Best Practice zu geben.

www.komm-mach-mint.de/content/download/19500/184740/file/MINT_Magazin2016.pdf

Quelle. Newsletter der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen

Bundeskabinett verabschiedet Entwurf des Prostituiertenschutzgesetzes

Das Bundeskabinett hat den Entwurf für das "Gesetz zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen" beschlossen. Der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) erarbeitete Gesetzesentwurf kann damit ins parlamentarische Verfahren. Kernelement des Gesetzesentwurfs ist die Einführung einer Erlaubnispflicht für die Betreiber von Prostitutionsstätten. Für die Prostituierten sind eine persönliche Anmeldepflicht und eine regelmäßige gesundheitliche Beratung vorgesehen. Für die Umsetzung der Regelungen wird den Bundesländern ausreichend Zeit eingeräumt. Das Gesetz soll erst zum 1. Juli 2017 in Kraft treten.

Quelle und mehr:

http://www.vernetzungsstelle.de/index.cfm?uuid=B7143848F880C571A8E640AA39936FBE&and_uuid=C1BE253ECD4756F977BEB8B6E8E76D70

Bundesarbeitsministerin ruft Frauen zu Kandidatur auf

Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) ruft Frauen dazu auf, für die Sozialwahlen zu kandidieren. In den Selbstverwaltungsorganen der Sozialversicherungsträger werden wichtige Entscheidungen gefällt. Trotzdem liegt der Frauenanteil dort im Durchschnitt unter 20 Prozent.

Quelle und mehr:

http://www.frauenrat.de/no_cache/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/nf-arbeitsministerin-ruft-frauen-zu-kandidatur-auf.html

Gleichberechtigung von Lesben und Schwulen vor dem Altar

Ab dem 1. Juli 2016 sind lesbische und schwule Paare in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) mit heterosexuellen Paaren rechtlich gleichgestellt. Sie können dann etwa einen "gleichwertigen Traugottesdienst" feiern – bislang gab es in der Liturgie eine Unterscheidung für hetero- und homosexuelle Paare.

Quelle und mehr:

http://www.frauenrat.de/no_cache/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/nf-gleichberechtigung-von-lesben-und-schwulen-vor-dem-altar.html

Gleichstellung in Europa

EU-Grundrechtecharta: wertvoll, aber schwer umzusetzen

Innerhalb des Rahmenwerks der Menschenrechtsinstrumente hat die Charta der Grundrechte der Europäischen Union einen signifikanten Mehrwert. Dies betonten die Teilnehmer eines Seminars über die Grundrechtecharta, das vom niederländischen Innenministerium am Freitag, dem 19. Februar 2016, in Amsterdam veranstaltet wurde.

Auf dem Seminar wurden Vorschläge für eine verbesserte Überprüfung nationaler Rechtsvorschriften im Hinblick auf die europäischen Grundrechte erarbeitet, darunter etwa die Intensivierung interner Kontrollen oder die stärkere Einbindung externer (Beratungs-)Gremien und der nationalen Parlamente.

Innenminister Ronald Plasterk eröffnete das Seminar. »Die Verwirklichung einer freien Gesellschaftsordnung ist und bleibt ein mühsames Unterfangen. Die Diskussion darüber ist an-

gesichts der Flüchtlingsproblematik aktueller denn je und wird daran manifest.« Minister Plasterk zufolge ist es nicht immer einfach, die Werte aus der Grundrechtecharta in praxistaugliche Gesetze und Maßnahmen umzusetzen.

Quelle und mehr: <http://deutsch.eu2016.nl/aktuelles/nachrichten/2016/02/19/plasterk-uber-grundrechte>

Gender-ExpertInnen gesucht

Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) ist auf der Suche nach Gender-ExpertInnen, mit denen es zukünftig zusammenarbeiten will. Gefragt sind ExpertInnen oder ForscherInnen etwa aus den Bereichen Gender Equality, geschlechtsspezifische Gewalt oder Gender Mainstreaming. Sie können sich bewerben und für eine Datenbank registrieren lassen, um zukünftig für Analysen und Studien auf Auftragsbasis angefragt zu werden. Weitere mögliche Aufgabenfelder sind statistische Auswertungen oder Methoden zur Umsetzung von Gender Mainstreaming.

Quelle und mehr:

http://www.frauenrat.de/no_cache/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/gender-expertinnen-gesucht.html

Frauenquote für Fifa-Gremien

Im Zuge der Reformen des Weltfußballverbandes (Fifa) konnten Frauen punkten – zwar nicht so hoch wie erhofft, aber immerhin: Die Frauenquote in den Gremien der Fifa wurde beschlossen. Künftig sollen nicht nur Strategie und Geschäftsführung als Geschäftsbereiche getrennt, es soll auch ein 37-köpfiges Aufsichtsgremium eingerichtet werden. Sechs Frauen sollen diesem angehören, denn jeder der sechs Kontinentalverbände muss dafür mindestens eine Frau delegieren.

Quelle und mehr:

http://www.frauenrat.de/no_cache/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/-19f818bcc9.html

Hätten Sie's gewusst?

426 selbstständige Gemeinden in Sachsen

Ein Blick in das neue Verzeichnis „Gemeinden und Gemeindeteile im Freistaat Sachsen“ zeigt, dass sich die Zahl der sächsischen Gemeinden zum 1. Januar 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 4 Gemeinden weiter verringert hat. Aktuell gibt es im Freistaat Sachsen 426 Gemeinden, davon 423 kreisangehörige Gemeinden und drei Kreisfreie Städte.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes haben 46 Gemeinden keine Gemeindeteile, während sich 380 Gemeinden aus 3 589 amtlich benannten Gemeindeteilen zusammensetzen. Von den 170 Städten tragen 50 den Titel „Große Kreisstadt“.

Die Stadt Grimma ist mit 21 832 ha die flächenmäßig größte kreisangehörige Gemeinde. Bevölkerungsreichste kreisangehörige Gemeinde mit 90 833 Einwohnern ist die Stadt Zwickau. Mit 1 470 Einwohnern je km² ist die Stadt Heidenau unter den kreisangehörigen Gemeinden am dichtesten besiedelt. Kleinste Gemeinde Sachsens ist der Kurort Rathen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit 335 Einwohnern und einer Fläche von 356 ha. Die geringste Bevölkerungsdichte hat die Gemeinde Trossin im Landkreis Nord-sachsen mit 16 Einwohnern je km². Außerdem wurde für 9 Gemeindepaaare jeweils die gleiche Einwohnerzahl ermittelt.

Quelle und mehr: https://www.statistik.sachsen.de/download/200_MI-2016/MI-64-2016.pdf

... und zum Schluss!

Verlorenes Geld kannst du wiederfinden, verlorene Zeit nie.

Tu Fu (712 - 770), einer der größten chinesischen Lyriker, Dichter, Gelehrter und Patriot, führte bis fast zu seinem Tode ein bettelarmes Wanderleben

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens
c/o Landeshauptstadt Dresden – Gleichstellungsbeauftragte für Mann und Frau
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden
Tel: 0371/488 2813
E-Mail: info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de
www.gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de

Impressum:

Herausgeberin:
Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens
c/o Landeshauptstadt Dresden – Gleichstellungsbeauftragte für Mann und Frau
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden
Tel.: 0371/488 2813
E-Mail: info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de
www.gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de

Verantw. Redakteurin i. S. d. P.

Carola Koch
Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Nordsachsen
Richard-Wagner-Straße 7a
04509 Delitzsch
Tel.: 034202/988 1070
E-Mail: carola.koch@lra-nordsachsen.de

Wir freuen uns über Anregungen und Kommentare: info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr. Bei längeren Internetadressen kann es vorkommen, dass der Link automatisch in die nächste Zeile umbricht und die Verlinkung dadurch nicht funktioniert. Bitte kopieren Sie in diesem Fall die Internetadresse manuell in die Adressleiste Ihres Browsers.